

Ausländisches.

Brandenburg.

F o r t. — Hier wurde in Volksschule No. 3 das 50jährige Amtsjubiläum des Direktors Höpfer feierlich begangen.

G r a n s e e. — Hier erschoss aus Unvorsichtigkeit der 13jährige Sohn des Malermeisters Funk seinen 16 Jahre alten Bruder. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Thäter entfloh und blieb die ganze Nacht dem elterlichen Hause fern.

G r o ß - B r e s e n. — Der von hier gebürtige Fuhrknecht Hermann Lehmann, der am 9. September gemeinsam mit dem Arbeiter Leier aus Trautenau in Böhmen 65,000 Mark bei der Firma Berg in Grotzing (Westfalen) veruntreut hatte, hat sich im Untersuchungsgefängnis in Hagen (Westfalen) erhängt.

J ü t e r b g k. — Durch Explosion einer auf dem hiesigen Schießübungsplatz aufgefundenen, noch nicht treppierten Granate wurde in der Vorstadt Damm der Arbeiter Neumann, der mit ihr herumhantierte, getödtet.

Provinz Ostpreußen.

D r e n g s u r t. — Aus Anlaß der im nächsten Jahre stattfindenden 500-jährigen Jubiläumfeier unserer Stadt schreibt Oberlehrer Bont in Osterode eine Geschichte von Drensgurt.

R n o b b e n o r t. — Töblich wurde die Frau des in gerechten Verhältnissen lebenden Arbeiters Kaspar. Die sonst gesunde, junge Frau stürzte sich, mit einem Beile bewaffnet, auf ihr jüngstes Kind und wollte dasselbe erdrosseln. Vier starke Männer konnten die bedauernswürdige Frau in dem Wuthanfall kaum bändigen.

L i e b e m ü h l. — Todt aufgefunden wurde der Mühlenseliger Hübner in der Oker- oder Strafe. Anzeichen ist er von Fuhrwerken des Gutes Hornberg überfahren worden, die kurz vorher die Stelle passiert hatten. Der Schädel war vollständig zertrümmert.

M a r g g r a b o w a. — Die Gemeindefeldschützen und Kutscher im hiesigen Kreise sind durch allerhöchsten Erlaß zu einer Landgemeinde mit dem Namen Kutscher vereinigt worden.

M e h l f a d. — Die Wasser- und Dampfmühle Mehlfad, frühere Amtsmühle, hat Herr Baier an den Getreidebändler Schneider = Gerbäuer verkauft.

S t a l l u p ö n e n. — Vor Kurzem ist die große Scheune des Gutsbesizers Mathes Schweighöfer in Lausischken mit sämtlichen Erntee- und Strohvorräthen niedergebrannt. Ueber die Entstehungsurache verläutet nichts Bestimmtes.

Provinz Westpreußen.

T h o r n. — Erschossen hat sich der Retruit Musikier North der 9. Compagnie des Infanterieregiments No. 61. Der Beweggrund ist in der Unlust des R., seiner Wehrpflicht zu genügen, zu suchen.

T i e g e n h o f. — Die 56jährige Arbeiterin Wilhelmine Lau aus Jungfer fuhr mit einem Handspinnrad, der mit Brot beladen war, auf der Eisendecke der Jungferischen Lake entlang. Hierbei geriet sie auf eine schwache Eisstelle, brach ein und mußte, da Hilfe nicht in der Nähe war, ertrinken.

Provinz Pommern.

P r i e z. — In Groß = Jarnew brach in der Scheune des Bauerhofsbesizers Gottfried Moriz, in der noch einige Stunden vorher gearbeitet worden war, Feuer aus. Da bei Ausbruch des Feuers die zur Bekämpfung nöthige Hilfe fehlte, theilte sich der Brand der in unmittelbarer Nähe stehenden Scheune des Restbauern Wilhelm Wölke mit. In kurzer Zeit waren beide Scheunen mit sämtlichem Inhalt ein Raub der Flammen.

R e g e n w a l d e. — Die Kornmühle in Seebuchow brannte in kurzer Zeit vollständig nieder.

T r e p t o w a. R. — Der Bauernhofbesitzer Schulz in Parpart wurde aus dem Schlafe geweckt, als er vor das Haus trat, wurden ihm von dem Knechte Westphal, einem schwachsinrigen Menschen, mehrere Stiche beigebracht. Unter großer Mühe wurde darauf der Wüthende festgenommen.

Provinz Posen.

J a n o w i t z. — Die von der königlichen Anstaltungskommission neu erbaute evangelische Schule in Bilau wurde eingeweiht.

S c h i l d b e r g. — Von einem herren Geschid ist die Familie des hiesigen Hilfsweidenshellers Rubera getroffen worden. Nachdem sie erst ihren durch Unfall verstorbenen 8-jährigen Sohn beerdigt hatte, starb ihnen die 10-jährige Tochter an Halsbräune.

S c h o d a. — Auf der Bahnstrecke Posen-Wreschen wurde bei Kella das Gespann des Postkutschers Koschalski aus Marnitz beim Ueberschreiten des Geleises vom Zuge erfasst. Der Geistleiche wurde leicht verletzt. Die beiden Pferde wurden getödtet und der Wagen zertrümmert.

T r e m e s s e n. — Bei dem Gutsbesitzer Bräuer ist der Neffe desselben zu Tode gekommen, indem er während der Arbeit beim Helen der Dreschmaschine mit seinem Halsstuch in die Klaue gerieth.

W o l l s t e i n. — Der 22 Jahre

alte Lehrer Schmiede in Rothenburg bekam einen Furunkel am Halse. Er unterzog sich in Breslau einer Operation und mußte an den Folgen der Operation sterben.

Provinz Schlesien.

L a u b a n. — Prälat und Stiftspropst Unter hier selbst, welcher am 26. April d. J. das 94. Lebensjahr vollendete, kann in diesem Jahre sein 70-jähriges Priesterjubiläum begehen. Bei seinem 60-jährigen Amtsjubiläum wurde er zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt. Der Papst zeichnete ihn dadurch aus, daß er ihn zum apostolischen Protonotar ernannte, womit der Gebrauch von Mitra und Hirtenstab beim feierlichen Gottesdienst verbunden ist. Mit seltener Rüstigkeit und Geistesfrische verwaltet der betagte Herr noch sein umfangreiches und verantwortliches Amt.

L e o b s c h ü t z. — Vor Kurzem wurde der auf dem Heimwege von Osterwitz nach Koldau befindliche Grundbesitzer Peter Klaps am Eingange des Dorfes Osterwitz von einem fremden Manne mit einem Stode niedergeschlagen und seiner Baarschaft von 12 Mark beraubt. Der Thäter nahm unerkannt seinen Weg nach der österreichischen Grenze zu.

R o t h e n b a c h. — Die von den Bergleuten besonders gefürchtete Adventszeit hat auf der hiesigen Tomb. Gustav = Grube ein neues Opfer gefordert. Vormittags verunglückte bei einem Pfeilerabbau des 14. Flözes zwischen der zweiten und dritten Tiefbauföhle der 32jährige Bergbauer Mainwald von hier zu Tode. Sein Arbeitskollege, Bergbauer Neumann von hier, welcher zwischen zwei Stempel gerathen war, konnte noch rechtzeitig aus seiner gefährlichen Lage befreit werden und kam mit einer Armequetschung davon. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

Provinz Schleswig-Holstein.

J e h o e. — Vor Kurzem brach im Geleise des Reisers Reimers, Sandberg, Feuer aus. Der Stall, in dem viele Waren und Materialien lagen, brannte aus. Das Wohnhaus, das schon im Dachstuhl brannte, konnte gerettet werden.

K a l t e n t i c h e n. — Als dieser Tage der Gastwirth Kröger in Wastendorf 2 den Gasentwidelungsraum seiner Agethlananlage mit brennender Cigarette betrat, erfolgte eine Explosion, die ihn zu Boden warf und ihm so schwere Brandwunden beibrachte, daß er krank darniederliegt.

R e n d s b u r g. — Der Trainsoldat Grube von der 3. Compagnie wurde im Stall erhängt gefunden. Er stammt aus Lübeck. Die Beweggründe sind nicht bekannt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

H e l b r a. — Der Frau des Bergmanns Kutscher sprang neulich in der Schulstraße ein großer Fleischerhund an die Brust. Darüber erschrak die Frau so sehr, daß sie die Sprache verlor.

L a t d o r f. — Als der Sohn des hiesigen Gutsbesizers Lörner gegen Abend durch die Felder am sog. „Spigen Hoch“ ging, erhielt er plötzlich von einem unerkannt gebliebenen Wildbiede einen Schrotschuß mitten ins Gesicht.

M e u s e l w i z. — Im Getreubschadte der Zechau = Kriebitzcher Braunkohlenwerke wurden beim Ausbessern einer Strecke die Bergarbeiter Joh. Gemeinhardt aus Leesen und Joseph Juhardt aus Gorma von niederbrechender Kohle verschüttet. Ein Hilferuf wurde erst eine Stunde später gehört, als Gemeinhardt bereits erstickt war. Der andere Bergmann konnte noch lebend geborgen werden.

U f t r u n g e n. — Der 20jährige Bergmann Lehnhardt aus Kelsa, der auf der Grube „Flußschacht“ arbeitete, versuchte neulich, um schneller aus der Grube zu kommen, in der Förderkorb zu springen. Dabei gerieth er mit den Weinen zwischen Nord und Schachttrand. Vor Schmerz ließ er das Seil fahren und stürzte in die Tiefe, wo er todt liegen blieb.

Rheinland und Westfalen.

L ü d e n s c h e i d. — Die 65,000 Markdicke, die mit dieser zur Lohnzahlung bestimmten Summe am 9. September aus Eveling durchgingen, standen vor der Hagener Straßmann. Von den 3 Angeklagten erhielten der Kutscher Hermann Lehmann aus Eveling und der Arbeiter A. Kienzel je 3 Jahre und der Arbeiter Otto Lehmann als Fehler 6 Monate Gefängnis.

M ü n s t e r. — Der Wäschereibesitzer Gottschalk holte mit einem Wagen seinen Bruder, der aus Dortmund kam, vom Bahnhof ab. Kurz vor dem Gottschalkschen Hause stürzte der Wagen die Wöschung hinab, und beide Brüder waren sofort todt. Beide ertranken. Beide waren verheirathet und standen im Alter von 30 und 34 Jahren.

R h e d a. — Der in Düsseldorf verstorbenen und hier begrabene Renner Postman, Sohn des hier früher thätig gewesenen Pfarrers Postmann, hat der hiesigen evangelischen Gemeinde 90,000 Mark vermacht. Hiervon erhält das Krankenhaus 60,000 M., die Kirche 20,000 Mark und die Kleintinderschule 10,000 M.

S a r t b r ü c k e n. — Der bei Raiserlautern erschossen aufgefundenen Schuhsoaren = Fabrikant Heuser, hat schwere Unterschlagnungen begangen.

Der Spar- und Darlehnskasse Otterberg hat er als Kassirer 72,000 Mark veruntreut, seine Fabrik weist eine Unterbilanz von 100,000 M. auf.

Provinz Hannover und Braunschweig.

M ü n d e r a. D. — Todt aufgefunden wurde in einem flachen Bache am Bredenbe der hier beschäftigte Eisgarrenarbeiter Walde. W., der dem Trunte ergeben war, wird vermuthlich im Delirium in dem taum einen Fuß hohen Wasser seinen Tod gefunden haben.

R e u d o r f = P l a e n d o r f. — Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des sonst sehr geachteten Kaufmanns Lindemann wegen Verdrachts, einen Meined geleistet zu haben. Er wurde von einem Gendarmen abgeholt und in das Amtsgericht in Giffhorn eingeliefert.

R i e n b u r g. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier auf der Station, wo ein hiesiger im Leinhor wohnender Rangierer beim Rangiren durch Ueberfahren derartig verletzt wurde, daß noch am Abend im hiesigen Bollmann'schen Krankenhaus die Amputation eines Beines erfolgen mußte. Der Bedauernswürdige heißt Lindemann, ist verheirathet und Vater eines unmündigen Kindes.

S a r t s t e d t. Infolge Selbstentzündung im Trodenraum der Norddeutschen Zündholzfabrik entstand Feuer. Der Innenraum brannte vollständig aus. Der Schaden ist bedeutend.

C h e l d e. — Vor Kurzem überfiel ein Arbeiter Hölcher in der Nähe der Broikemer Ziegelei ein 12jähriges Mädchen und würgte es am Halse. Bahnarbeiter beobachteten den Unhold verfolgten ihn und nahmen ihn fest. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis zu Chelde eingeliefert. Als er sich am anderen Morgen waschen sollte, benutzte er einen unbewachten Augenblick, entfloh über das Dach und gelangte ins Freie.

W e l k e n b u r g.

S ü l z e. — An Stelle des als Pastor nach Gr. Raden bei Sternberg berufenen Rectors und Hilfspredigers Willers wurde der cand. theol. Goldenhagen eingeführt.

W e i t e n d o r f. — Das Tageswäner Aufzüge Ehepaar hier selbst beging das Fest der goldenen Hochzeit und erhielt vom Großherzog neben einem huldvollen Glückwunschschreiben ein Geldgeschenk in der Höhe von 50 Mark.

O d e n b u r g.

E v e r s t e n. — Das Haus mit der Werkstätte des Malermeisters Herrn Joh. Kottenbrint an der Schillerstraße Nr. 19 in Eversten ist durch Kauf in den Besitz des Postkutschers Herrn Lammers übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 11,000 Mark.

J e t e r. — Sein sechzigjähriges Meisterjubiläum beging in voller körperlicher und geistiger Frische und Rüstigkeit Herr Tischlermeister Wilhelm Dettlen.

Provinz Hessen.

V a a s p h e. — In der Eisengrube „Brüderbund“ bei Eiserfeld wurde der 20jährige Bergmann Dannenbäcker aus Eisern verschüttet und getödtet.

M a r b u r g. — Außer dem in Gießen verhafteten Nordmader Johannes Arnold aus Allendorf ist nun auch gleichfalls dessen Bruder Daniel in der Werleburger Gegend festgenommen worden. Beide hatten, am 14. Juni in Birkenbrunghausen den Blechschmied Lengefeld erschossen. Ihre Aburtheilung erfolgt vor dem Marburger Gericht.

M ü n d h a u s e n. — Vor Kurzem entlief hier schon wieder einmal ein Großfeuer, das rasch um sich griff und größere Dimensionen anzunehmen drohte. Den vereinigten Bemühungen gelang es, größeres Unheil zu verhüten; doch lagen nach zweifündiger Dauer des Brandes zwei Wohnhäuser, sowie mehrere Scheunen und Stallgebäude in Schutt und Asche. Es wird Brandstiftung vermuthet.

D e r k a u f u n g e n. — Nach Casseler Muster hat sich hier auch eine Sanitätskolonne gebildet. Die Leitung hat der praktische Arzt Dr. Rinteln.

R i n t e l n. — Allgemeines Aufsehen erregt der Konkurs der Firma A. Weberhahn in Hess. Oldendorf, deren Unterbilanz sich auf 700,000 M. belaufen soll. Zahlreiche Gewerbetreibende und Landwirthe werden in Mitleidenschaft gezogen.

W e t t e r. — Von den beiden Brüdern, den Normadern Arnold aus Allendorf, in Birkenbrunghausen den Blechschmied Lengefeld tödteten und die deshalb flehentlich von der Marburger Staatsanwaltschaft verfolgt wurden, ist jetzt der eine, Johannes Arnold, in Gießen verhaftet worden. Er kam als Kranker in die dortige Klinik und nach seiner Genesung überließerte man ihn der Polizei. Sein Bruder Daniel befindet sich noch auf freiem Fuß.

Großherzogthum Hessen.

R o h r b a c h. — In diesen Tagen beging der Geistliche und Seelsorger der Waldenser = Gemeinde Rohrbach, Wembach und Hahn, Herr Pfarrer Wilhelm Frant, sein 30jähriges Amtsjubiläum.

Z w i n g e n b e r g. — Hier traf die Mittheilung ein, daß der Veterinär Rechel, Sohn des Landwirthes Christian Rechel, in dem benachbar-

ten Rodau, der an dem Feldzuge gegen die Herero sich betheiligte, gestorben sei.

Königreich Sachsen.

Q u e r s a. — In der Dorfsandgrube wurde durch eine niedergehende Sandwand der 11jährige Knabe Fischer verschüttet. Er war sofort todt.

K a d e b e r g. — Der Braubursche Lamer wurde von seinem Vorgefetzten wegen Betrunkenheit zur Rede gestellt und, als er sich widerständig zeigte, entlassen. In der Erregung hierüber schoß er sich eine Kugel in den Kopf, was seinen Tod herbeiführte.

R a i n w i e s e. — Beim Fällen von Holz fiel hier der 23jährige Arbeiter Ettrich von einer Felswand herab und blieb zerschmettert liegen, während der 17jährige Sohn des Forstwärters Pfeil in der Edmannsklamm beim Abschneiden von Birken ins Rutschen kam und die sehr steile Felswand hinabstürzte. Auch er wurde als Leiche aufgefunden.

S e b n i z. — Hier wurde der 70-jährige Hausbesitzer Webermeister W. erhängt aufgefunden.

S i n g w i z. — Auf der Haltestelle Singwitz ist der dort stationirte Bahnwärter Wunderlich beim Anzünden einer Pfahllaterne zu Fall gekommen und hat sich dabei nicht unbedeutende Verletzungen zugezogen.

Z w i d a u. — Das hiesige Landgericht hat einem Sturpfuchser das Handwerk gelegt, indem es den Weber Simon aus Uchtenstein zu sieben Monaten Gefängnis verurtheilt hat.

Königreich Bayern.

G ü n z b u r g. — Es sind dem Gastwirth Kiebling von Bubesheim 2000 Mark, die er zur Bezahlung von Holz im Wohnzimmer bereit gelegt hatte, von einem Unbekannten gestohlen worden.

H e n g s t a c h. — Der 12 Jahre alte Werktagsknecht Adolf Eberfeld von hier hat sich eine Kugel durch die rechte Schläfe geschossen, die jetzt noch im Kopf steckt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

H ü f f e l e r. — Gelegentlich der Bergung der Leiche der im Glan ertrunkenen Länders-Ehefrau Lach hatte sich vor dem Hause eine größere Menge angeammelt. Entgegen der Warnung des Polizeibieners, den unberechtigten Ausgang zu betreten, da die Kellerthür offen sei — Lach machte unterdessen Licht — schlüpfte die verwitwete Elisabeth Fehring hinter ersterem vorbei in den Gang und fiel in den 2 Meter tiefen Keller. Die Frau wird den Vorwirth mit dem Leben büßen müssen.

L a n g w e i d. — Im Böschungsraben links der Bahn zwischen Langweid und Meitingen wurde eine Frauensperon mit gebrochenem Arm und zwei Rippenbrüchen aufgefunden. Die Frau nennt sich Anna Winter aus Pfaffen.

L a u f e n. — Der seit mehr als 25 Jahren im Nachbarstädtchen Oberdorf anlässige praktische Arzt Dr. Alfred Hermann wurde von einer Wöchnerin gerufen, vollzog eine geburtschirurgische Operation glücklich und sank hierauf, vom Herzschlag getroffen, die Instrumente noch in der Hand, todt zu Boden.

L e h r b e r g. — Kaufmann Leonhard Kern hat sich mit einem Revolver erschossen. Da Kern, der verheirathet war, in guten pekuniären Verhältnissen lebte, dürfte er in einer geistigen Störung gehandelt haben.

M ü r n b e r g. — Zugführer, Joh. Baum von hier, der mit einem Güterzug von Würzburg hierher zurückkehrte, wurde nach der Ankunft in seiner Wohnung von einem Schlaganfall getroffen, dem er sofort erlag.

Rheinpfalz.

R a i s e r s l a u t e r n. — Schuhfabrikant Heuser aus Otterberg, der kürzlich Selbstmord begangen, hat zum Nachtheile der Sparkasse Otterberg 72,000 Mark unterzogen. Die Unterbilanz bei seiner Fabrik beträgt über 100,000 Mark.

L a n d a u. — Das Kreisgericht verurtheilte die Sergeanten Happe u. Bernath vom 23. Inf. Reg. wegen Soldaten-Mißhandlungen, ersteren in 20 Fällen zu vier Monaten Gefängnis, letzteren in 45 Fällen zu zwei Monaten 20 Tagen Gefängnis.

Königreich Württemberg.

U l m. — Der 32-jährige Ludwig Ganfer von hier wurde vom Nürnberg'schen Schwurgericht wegen Raubverfuchts zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

W a l t e r s h o f e n. — Die Maurersehefrau Roitman von Rihlegg gestand, dem Gastwirth Weser 560 M. entwendet und das Geld in der Oersamspartasse angelegt zu haben. Der Beschlusse erhielt 413 M. zurückerstattet.

W a n g e n. — Der Gutsbesitzer Gut vom Rahmhaus wollte sich bei einem fürchterlichen Schneegestöber von Anach aus nach Hause begeben; er wurde am anderen Morgen todt auf der Straße aufgefunden.

Z i m m e r b e r g. — Der 30 Jahre alte Bauer Bohner fiel beim Nachhausegehen so unglücklich zu Boden, daß er einen Fuß brach.

Großherzogthum Baden.

K o n s t a n z. — Der Stadtrath Karl v. Saint-George, welcher noch sein 62. Lebensjahr auf schmerzvollem

Krankenlager vollendete, ist gestorben. In ihm schied ein verdienstvoller Mann unserer Stadt dahin, in der er seit 1878 als Stadtrath und als geschäftiges Mitglied einer Reihe von Commissionen eine vielseitige Thätigkeit entfaltet.

N o r d h a l d e n (Engen). — Unser langjähriger verdienstvoller Bürgermeister Karl Sauter, welcher unser Gemeindefürsorge seit November 1872 zum Wohle aller Bürger und Ortseingewessenen leitete, hat sein Amt des hohen Alters wegen niedergelegt.

U e b e r l i n g e n a. Rh. — Mitbürger Ludwig Gnädig feierte in aller Stille sein 35-jähriges Dienstjubiläum als Bahnwart. Seine erste Anstellung erfolgte 1869.

Elb-Lothringen.

R e s t e n h o l z. — Der Schaden, den das Feuer im Kurhotel Babbromm anrichtete, wird auf 400,000 M. angegeben, er ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

M ö r c h i n g e n. — Hauptmann Hellriegel der 7. Compagnie des Inf. Regts. Graf Barfuß No. 17 hat sich in seiner Wohnung erschossen. Er war unverheirathet und der jüngste Hauptmann des Regiments.

M ü l h a u s e n. — Die Strafkammer verurtheilte den früheren Rechtsanwalt Stadelmann wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu fünf Jahren Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

M ü n s t e r. — Brandstiftungen waren in letzter Zeit im ganzen Thale an der Tagesordnung und erregten überall Entsetzen und Angst. Jetzt ist als der mutmaßliche Thäter ein Fuhrknecht namens Florence aus Lüttenbach verhaftet worden. Die Verdachtsgründe sollen sehr dringend sein.

Freie Städte.

B r e m e n. — Der 26 Jahre alte Maschinenführer (Schüler des Technikums) Sohnte aus Welshelmshaven, der hier in der Rheinstraße wohnte, ist in der Nähe des Silgutschuppens beim Hauptbahnhof von einem Zuge überfahren und sofort getödtet worden. Nähere Umstände müssen noch ermittelt werden. Die Leiche des Verunglückten wurde nach dem Leichenhause beim Herdenthor gebracht.

Vermieth wird der 19 Jahre alte Schiffsoch Viktor Ratuschki aus Opateln, der auf dem im Holzhafen liegenden Segelschiff „Anna“ bedienstet war. Der Vermieth ist vom Schiff in die Stadt gegangen und nicht zurückgekehrt. Es steht zu befürchten, daß er verunglückt ist.

N a c h 47 = j ä h r i g e r D i e n s t z e i t beim Norddeutschen Lloyd trat der Schiffer Moritz Busche, der älteste Lohndienststelle seiner Art, in den wohlverdienten Ruhestand.

Luxemburg.

U f f i n g e n. — Die Beerbigung des auf tragische Weise um's Leben gekommenen Zollrevisions-Aufseher Bauer gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung.

R ü m e l i n g e n. — Es entstand Feuer in den Stallungen des Herrn Johann Schmit u. Rümelingen. Der Schaden beläuft sich auf 3—4000 Francs.

Oesterreich-Ungarn.

B r a g. — Der serbische Techniker Jergic wurde wegen Ueberfalls auf einen deutschen Hochschüler verhaftet.

S e n o f r a d. — Der 72jährige Häusler Josef Gruntorad fuhr mit seinem von Kühen gezogenen Wagen, auf welchem auch sein Sohn saß, von Ledonitz heim. Der Häusler, an dessen Gefährt kein Licht angebracht war, kam in der Finsterniß vom richtigen Weg ab und stürzte mit Wagen und Thieren in einen Hohlweg hinab. Der Greis wurde getödtet.

S t a d t L i e b a u. — Auf dem Gärtner Alois Grames wurde in Rubelzar ein Revolverattentat verübt. Die Kugel drang aus der Brustseite in die Achsel, wo sie stecken blieb. Des Mordverdachts verdächtig wurde der Schwiegervater des Grames, A. Prenz, Mairemeister in Rubelzar, durch die Gendarmen verhaftet.

B ö t t a u. — Auf der Burg Bötttau ist Oskar Graf von und zu Daun auf Cassenheim und Collaborn, k. und k. Geheimrath und Kämmerer, Generalmajor a. D., nach längerem Leiden im 91. Lebensjahre gestorben.

Schweiz.

O b e r r i e t (Aeinthal). — Die einer Aetiengesellschaft gehörende Dorfschneefabrik im Riet ist abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Z ü r i c h. — Der vor Kurzem in einem Nebelberg in Neu-Affoltern durch einen Schrotschuß Getödtete ist der 1884 geborene Leo Braunhofer von Sterzing (Tirol). Bis jetzt konnte der Schütze nicht ermittelt werden. Eine offizielle Traubenwacht war nicht eingeleitet, von den in Frage kommenden Nebelbesitzer will keiner den Schuß gethan haben. — Im Alter von 69 Jahren verstarb hier Eward Gerlich, Professor an der Ingenieurabtheilung des eidgenössischen Polytechnikums. Der geschätzte Lehrer war besonders auf dem Gebiet des Eisenbahnbaues eine Autorität.

L u z e r n. — In der Gemeinde Gich ging das Schulhaus in Flammen auf. Es liegt Brandstiftung vor. Ein geisteschwacher älterer Landarbeiter hat sich bereits den Behörden gestellt.

Russisch - japanischer Ausgleich?

Wie nach jedem großen Erfolge, den die Japaner auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu Wasser oder zu Lande errungen haben, wird auch diesmal, nach dem Fall Port-Arthur, wieder der Versuch gemacht, Friedensstauden aufzulegen zu lassen. Aber auch sie werden den Delzweig nicht zurückbringen. Bezeichnend ist allerdings, daß auch bei dieser Gelegenheit das Tokio selbst verläutet, Japan sei unter Umständen zu Friedensverhandlungen bereit, und daß eine Londoner Meldung die Versicherung geben zu können vermeint, Japans Bedingungen würden sich innerhalb begrenzter Schranken halten. In den Staatskanzleien verschließt man sich aber nicht der Ueberzeugung, daß es Russland unter den obwaltenden Umständen nicht möglich ist, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, wenn es nicht den Verlust seines gesammten Prestige riskiren will, und soweit ist die Nothlage der Russen denn doch nicht gestiegen, daß sie solch' Risiko auf sich nehmen müßten.

Man kann getrost alle diese Friedensanklänge als vorzeitige Zukunftsmusik bezeichnen, nur ein Ton ist angeschlagen, der vielleicht nachhaltigen Widerhall finden könnte. Das ist die Aeußerung eines Diplomaten in St. Petersburg, daß Russland sich für den Fall einer dauernden Verständigung über ganz Ostasien mit Japan auch zu Zugeständnissen bereit finden dürfte. Es ist nicht das erste Mal, daß die Möglichkeit eines derartigen Einverständnisses zwischen den beiden feindlichen Mächten angedeutet wird, und diese Möglichkeit eröffnet die Perspektive nicht nur auf die Beilegung des augenblicklichen Zwistes, sondern auch auf die friedliche Austragung der gesammten ostasiatischen Frage. Man darf das Eine niemals vergessen, d. h. die gesammte asiatische Politik Russlands von dem Streben geregelt wird, das offene Meer zu gewinnen. Dieses Streben hat Russland auch bis an das gelbe Meer geführt, während die weiteren Anschläge auf Korea, welche den Konflikt mit Japan heraufbeschworen haben, außerhalb der traditionellen russischen Politik lagen und auf Intriguen unerbauter Abenteuerer zurückzuführen sind, welche sich denn auch bitter gerächt haben. Eine Verständigung zwischen Russland und Japan, welche zugleich die Dauer einer freundschaftlichen Nachbarschaft in sich schloße, müßte beiden Ländern ungeheuren Vortheil bringen. Russland erhielt den unbeschränkten Zugang zum offenen Meer und Japan die Möglichkeit der Expansion, welche für das Inselreich eine Lebensnothwendigkeit bedeutet.

Die Mächte dürften auch diesmal nicht dulden, daß sich Japan dauernd auf dem Festland als unmittelbarer Nachbar Chinas festsetzt. Dadurch würde die Gefahr einer Wiederholung der Vorkommnisse des Vozeraustandes noch größeren Umfangs in Permanenz erklärt werden, und eine solche Gefahr will man ja auch in gewissen eutopäischen Kreisen schon in der vorübergehenden Befreiung Port-Arthurs durch die Japaner wittern. Daß Port-Arthur an China zurückgegeben wird, dazu werden die Japaner kaum ihre Zustimmung geben, denn dann würde sich Russland mit dem chinesischen Nachbar in nicht allzulanger Zeit wieder abzufertigen wissen, während der Japan feindliche Geist nach bleiben müßte. Gelingt es aber den beiden Ländern, Russland und Japan sich untereinander zu verständigen, und würde auf Grund solcher Verständigung allen anderen Nationen die Wohlthat freier Handelsbethätigung zu Theil, so wäre damit eine Lösung der gesammten ostasiatischen Frage herbeigeführt.

Wenn England nicht wäre! Strebte Russland nach dem offenen Meer, so hat England alles Interesse daran, den Nebenbuhler von jenem fernzuhalten, und dieses Interesse hat in erster Linie das britisch-japanische Bündniß zu Wege gebracht. England fürchtet, von Russland umflankt und dadurch in seinem indischen Besitz bedroht zu werden. Ja, wenn die Möglichkeit vorläge, diesen Faktor bei der Gestaltung der internationalen Verhältnisse aus der Bestimmung der Weltkarte auszuschalten, dann würde die Möglichkeit einer Lösung der ostasiatischen Frage zu einer Ausgleichung sämtlicher auf ganz Asien bezüglicher Interessen herauswaschen.

Wie die Verhältnisse heute liegen, ist indessen mit einer solchen Möglichkeit nicht zu rechnen. Dieser Widerstreit der Interessen wird sich auch fühlbar machen, wenn wirklich einmal die Bedingungen eines Friedens beim Schluß des jetzigen Krieges stipulirt werden sollen. Und dieser Widerstreit birgt die große Gefahr in sich, daß der Krieg zwischen Russland und Japan in seinen unmittelbaren Folgen doch noch den großen Weltbrand entzünden wird.

(N. Y. Staatszeitung.)

Die große Lehre, die Russland aus dem Kriege mit Japan ziehen kann, lautet: „De grote Haut, de deist et nich.“

Aus Tokio berichten einige Korrespondenten, daß die Admircile Togo und Kamimura etwas verlegen waren, als sie dem Mitado ihre Aufwartung machten. Wahrscheinlich befürchteten sie, daß Se. Majestät sie anbliden werde.